

Wädenswil und Winterthur, 16. November 1998

KR-Nr. 424/1998

**POSTULAT** von Julia Gerber Rüegg (SP, Wädenswil) und Regula Ziegler-Leuzinger (SP, Winterthur)

betreffend            Gewährleistung der Lehrziele an der Volksschule

---

Der Regierungsrat wird gebeten, vom Erziehungsrat zuhanden des Kantonsrates einen Bericht zu verlangen, wie er die nicht-kognitiven Ziele des neuen Lehrplans umzusetzen gedenkt. Insbesondere soll ausgeführt werden, wie er dem Unterricht in Handarbeit und Hauswirtschaft den ihm zukommenden Stellenwert erhalten will, nachdem der Erziehungsrat beschlossen hat, den Unterricht in diesen Fächern um bis zu einem Viertel zu reduzieren.

Julia Gerber Rüegg  
Regula Ziegler-Leuzinger

Begründung:

Der Beschluss des Erziehungsrates vom Oktober 1998, die obligatorischen Fächer Handarbeit und Hauswirtschaft auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 um einen Viertel zu kürzen, gibt nicht nur Raum für den gewünschten Englischunterricht, er verschiebt auch das mit der Volksschulgesetzgebung und dem Lehrplan angestrebte Gleichgewicht von Herz, Hand und Kopf im Schulalltag. Mit der neuen Stundentafel dürfte es schwierig werden, den ganzheitlichen Bildungsauftrag der Volksschule auch in Zukunft zu erfüllen.

Der Erziehungsrat liess sich bei seinen Überlegungen vermutlich einzig davon leiten, dass ein Abbau bei kognitiven Fächern zugunsten von Englisch nicht populär sei. So mussten Handarbeit und Haushaltkunde Federn lassen. Dabei unterschätzte er offensichtlich die ökonomische, ökologische, gesellschafts- und gesundheitspolitische sowie die soziologische Wirkung der praktischen Haus-, Hand- und Familienarbeit auf unseren Alltag. Wir sind der Ansicht, dass die Reduktion von Handarbeit und Haushaltkunde unbedingt von Massnahmen begleitet werden muss, die die Vermittlung von grundlegenden handwerklichen und haushälterischen Fähigkeiten in der Schule für Knaben und Mädchen auch weiterhin gewährleisten. Der geforderte Bericht wird den Erziehungsrat darauf verpflichten, sich dieser Aufgabe zu stellen und Vorschläge zu unterbreiten, wie auch in der Schule des 21. Jahrhunderts umfassende Lebenstüchtigkeit und Daseinskompetenz vermittelt werden kann.